

Halle und Umgebung.

Halle, den 2. Februar 1921.

Die Wahlarbeit der Deutschen Volkspartei (Ortsgruppe Halle)

Hat bereits mit größter Energie eingeleitet. Der führende Mann für Halle, Herr Grafstrich Kemper, hat schon zweimal größere Versammlungen veranstaltet und schon zweimal durch seine Ausführungen bewiesen, daß er wohl sehr viel aus den Gedanken und Redewendungen seiner im überragenden Parteigrößen gefehlt, aber auch sehr viel nicht richtig erkannt hat und vor allem noch nicht weiß, daß ein Politiker sein Mann sein darf, der wie ein Elefant im Porzellanladen herumtrampelt, sondern das er ein sehr feines Gefühl auch für unangenehme Seiten und für die kleineren, inneren Zusammenhänge des politischen Weltgeschehens haben muß, um auf dem überaus feinen Instrument der großen Politik spielen zu können. Wer sich immer nur als Propagandist seiner Partei fühlt und mit seinen Worten nur besetzt, der Partei neue Mitglieder zuführen, ohne das richtige Blut dafür zu haben, oder seine Parteifelle mit falschem Waschbrett der Gelamtheit geföhrt sind und nicht nur einer einzelnen Volkspartei, die führend sein möchte, mit dem ihr erstarrt politisch auseinanderzusetzen ist ein unantastbares Gefühl. Noch unantastbarer wird die Aufgabe, wenn die Zeitungsberichte über die Wochen folger „Politiker“ zu geführt werden, daß sich vollkommen falsche Eindrücke bei denen bilden müßten, die an der Zeit. Verammlung nicht teilgenommen haben.

So liegt es auch mit dem Bericht über die Verammlung, die die Deutsche Volkspartei am Montag im Neumarktgebäude gehalten hat. Besonders bemerkenswert ist dabei

was die hallische Allgemeine Zeitung aus dem Vortrage des Herrn Kemper nicht berichtet.

Herr Kemper trug in seine Ausführungen wiederholt eine scharfe und geradezu verkehrt wirkende antimilitärische Note hinein. So sprach er wiederholt von sich warzgelodeten und von der Natur im Geiste gefurchten Gefäßten, die aus Deutschland entfernt werden müßten. Sie, die Deutsche Volkspartei, würde sich eben, der ihr fähig, genau auf Siz und Kasse anziehen. Und mehreres dieses hier bei diesen antimilitärischen Heeren unter das Niveau eines „Kunze“ herab. Den Hinweis des demotrischen Debatoren, Herrn Dornmühl, daß Herr Kemper als Angehöriger der Deutschen Volkspartei, die einen strenggläubigen Juden, Jacob Pfeiler, als anerkanntes Führer in den demokratischen Angeordneten in ihren Reihen habe, damit die eigene Partei verpönte, schien er nicht zu verstehen.

Weiter führte Herr Kemper aus, für ihn sei nur der ein Bürger, der nicht logikalisch denke, und verlangte als „starker Mann“, daß in Zukunft jeglicher Einfluß der Sozialdemokratie in der Regierung vermindert müßte. Der demotrische Debatoren machte ihn darauf aufmerksam, daß er damit wieder die unheilvolle Kluge „die Arbeiterdohi, die Bürgerzorn“ nur antreibe und verbreitere. Verhältnissen für die Tragweite seiner Worte seien Herr Kemper nicht zu helfen. Was sprach Herr Kemper auch über „Parteiorganisations“, worauf er sich von dem demotrischen Redner darauf aufmerksam machen lassen müßte, daß selbst der Deutsche Herr v. Freytag-Loringhoven über die Deutsche Volkspartei gesagt habe, daß sie ihre Stellungnahme zu allen Grundfragen unseres politischen Lebens je nach der Konjunktur gemächlich hätte so wie es ihm in Augenblicke vorzählbar erschienen wäre.

Dann folgten, ähnlich wie vor dem 6. Juni, eine Reihe von Verapredungen, was die Deutsche Volkspartei alles tun werde. Sie bewegten sich in der Zeit, in der man damals dem Volke die sogenannte billige Kost, eine Steigerung des Wirtschaftens, ein Aufleben der Kriegswirtschaft, die gemächliche Vereinfachung des Verjafter Friedensvertrages und andere ähnliche Dinge verapredet aber nicht erfüllt hat. Mit besonderem Nachdruck schmeicherte Herr Kemper aber den Ruf heraus: „Weg don links — ran an rechts“, worauf ihn der demotrische Gegenredner fragte, welche Richtung denn nun eigentlich in der Volkspartei liege. Ob die Ansicht des Herrn von Kardorf, der hier erklärte, daß jede Stimme, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen nach rechts jage, für das Bunde verloren sei, gelte. Ob die Ansicht des Führers seiner Partei, Stresemann, daß eine Veranschlagung der Sozialdemokratie zur Regierung äußerst unbillig sei, gelte. Ob der Gang der vorkriegszeitlichen Wirtschaften Dr. Heine zur Sozialdemokratie und dessen föhliche Unterstützung an die zum Eintritt in die Regierung Gähligkeit habe. Der ob die Ansicht

des Herrn Kemper die Richtung für die Deutsche Volkspartei abgeben sollte. Herr Kemper hätte sich darüber in Schweigen gelassen. Das Herr Kemper mit seinen antimilitärischen Heeren und mit seinem Ruf nach rechts, einen derartigen politischen Weg zu gehen, den Deutschen Nationalen antreten wollte. Fest steht auch, daß dieser Bittung nicht etwa auf eine augenblicklich erfolgte rechnerische Entgeltung, sondern auf eine wohl überlegte Pflicht zurückzuführen ist. Denn Herr Kemper hat den größten Teil seiner Ausführungen von einem vorher niedergeschriebenen Konzept abgelesen. Und infolgedessen weiß die hallische Bevölkerung nun, was sie von der Deutschen Volkspartei zu erwarten hat. Was einen weiteren Teil der Ausführungen des Herrn Kemper, die er als Vorsitzender der hallischen Volkspartei zu machen für angebracht hielt, wird später noch eingegangen werden müssen.

Hansa-Bund und Kommunalisierung.

Wie wir hören, hat das Präsidium des Hansabundes in seiner letzten Sitzung neben einem Willkomm in anderen wirtschaftlichen Hauptfragen beschließen, in der Kommunalisierungsfrage insbesonder vorzugehen und zum Schluß aller Gemeindegemeine eine einheitliche Front gegen die verlässigte Gefahr der Kommunalisierung zu bilden.

Durch Anknüpfungsarbeit in der breiteten Öffentlichkeit, durch eine Denkschrift mit einschlägigem Material an die Regierung und durch Verhandlungen mit den verschiedenen Ämtern, die die Vorläufe der Sozialisierungskommission unwirksam zu machen. Die ersten Schritte zu dieser Arbeit sind bereits im Gange.

Tagung des Landbundes der Provinz Sachsen.

Am Dienstag fand im „Waldhaushaus“ die 1. Generalversammlung des Landbundes der Provinz Sachsen statt. Der Provinzialvorstand, Landrat a. D. Freiherr v. Wilmsowksi, eröffnete die Versammlung. Er sprach sich gegen die noch vorhandene Behaltung der Landbesitzverhältnisse durch die Bauernschaft aus, vorant die Erwerbstätige Bauernschaft und wendete sich gegen die parteipolitische Ausnutzung der Siegelungstrategie. Er gestand, daß die Landwirte die Selbstbehauptungsbedingungen allen Landwirtschaftsverbänden zum Trost erhalten würden. Für das Landbunde verlangte er mehr Vertretung der Bauern in den Landesparlamenten.

Übergehend zur Politik forderte er für den Landbund, daß er sich von der Parteipolitik fernhalten müsse. Er verlangte auch, daß mehr Landwirte in die Parlamente gewählt werden. Er forderte die für die Provinzialparlamenten und Kreisparlamente zukünftig kommen.

Die Organisationsfrage wurde ebenfalls kurz besprochen. Das Neue in der Landbundebewegung ist die nötige Verlegung von Selbstverwaltung und der in ihm vorgenommenen Zusammenfassung nicht nur der Landbesitzverhältnisse, sondern des ganzen Landvolkes. Der Landbund müßte in Zukunft zu allen benutzlichen Beratungen in Sachen der Landwirtschaft zuzugewandt werden.

Redner erwähnte die Landwirte, sich ihrer Ählichkeit der Alltagsmeinheit gegenüber voll bewusst zu sein und besonders in der Kreisverwaltung zu betätigen, was die Landwirte zu tun haben. Der Regierung gegenüber müßte man aber rücksichtslos sein und ihr bei jeder Gelegenheit die Wahrheit sagen.

Hg. Oekonomierat Weinhold aus Stadthagen in Oberbarnen sprach über die wirtschaftliche Lage. Er behauptete die unter der Wirkung der Verluste von Viehbestand und Saat und merkte nur Sozialisierungsverlusten, da die meisten kein Geld mehr jet. Er verlangte intensiver Arbeit und Wehrzeugung. Die jet allerdings nicht zu erwarten, wenn der Wirtschaftslage beibehalten würde, der nicht für die von den Jahreszeiten und der Verringerung abhängigen Landwirtschaft vorst. Rohstoffmittel und Rohstoffe können wir nur durch den Export von verarbeiteter Ausfuhr.

Eine Verbesserung unserer finanziellen Lage hält er so lange für unmöglich, als wir den Willkürnissen anderer desablen müßten und als wir uns nicht zu einem maßvollen Brodel leitens bezugens Solles gegen den Ertragsverlusten erlauben. Die von Ersterer beschlossene Steuerpolitik führe zur allmählichen Entleerung des Volkes und lasse für später sämtliche Steuerquellen versiegen.

Vor dem Schluß habe die Deutsche Landwirtschaft die Forderungen 11 Monate lang erörtert können. Nun, da wir im Osten Überquergebiete verloren haben, ist es natürlich dazu nicht mehr in der Lage. Man verlange jetzt den Preisabbau, verasse aber, daß die Untertommen der früheren sozialistischen Regierung den Preis um 60 Proz. hinaufsetzen hat. Der Preisabbau werde sich von selber einstellen, wenn der Landwirtschaft billigerer Konsumgüter und Konsummittel zur Verfügung gestellt würden.

Rechtsabgeordneter Döberitz (Wachsenhof) sprach über die Reichsstaatsarbeit für die Landwirtschaft. Von seinen Angaben ist bemerkenswert, daß normalerweise für 6 Millionen Mark mehr als ausgeführt werden, daß im Kolonialhandel

Prozent und im Verkehre zwischen 200.000 Mann mehr beschäftigt werden, als im Krieg.

Landwirtschaftsminister a. D. Freiherr von Scharfetter, Pieser der über die Aufgaben der Landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen sprach, erwartete für die Zukunft ein großes Zusammenwirken zwischen der selbstlichen Vereinten der Landwirtschaft in den Landesparlamenten und den freien Landwirtschaftlichen Organisationen.

Das Schlußwort hatte v. Goldader (Wiederstedt). Er kündigte stärksten Kampf nicht nur gegen die Sozialdemokratie, sondern auch gegen die Demokratie an und ermahnte in demselben Atemzuge zur Liebe und Verschönerung.

Öffentliche Fürsorge für sprachgebrechliche Kinder.

Heute gehen aus Stadtstellen noch folgende Darlegungen zu:

Wenn nun auch die Elternhaft dieser Kinder für die gegenwärtige Einrichtung der Sprachheilstätten dankbar ist, so hat sie allerdings auch Wünsche, die auf die Verbesserung derselben hinarbeiten.

So kann eine Sprachheilung der anderen gleich, vielmehr sich in einer Klasse selbst „Klasse“ feststellen lassen, wie Schüler vorhanden sind, so ist eine Heilung derselben gar nicht anders möglich als durch Einzelbehandlung. Und die erfordert viel Zeit. Die Schüler werden deshalb in 2 bis 3 Stunden wöchentlich über die Pflichtenstundenzeit der Normalklasse hinaus sprachtherapeutisch geführt. Zum anderen hat der Sprachheillicher den Lehrplan der Normalklassen zu befragen und darauf hinzuwirken, daß sowohl als nur irgend möglich die Uebermittlung eines gezielten Kindes nach der entsprechenden Normalklasse erfolgt. Geht es das in der Regel auch nur zu Beginn des Schuljahres, so ist es ihm doch eine besondere Genugung, auch im Laufe desselben einen Geheilten in normale Bahnen lenken zu können. Über die Verbesserung zu erlangen gezielte Behandlung heißt: Keine Klassen. Die Klassenstärke darf 18 nur ausnahmsweise um einige Köpfe übersteigen.

Nun vergleiche man damit die Besuchslisten der Sprachheilstätten vom Schuljahre 1920/21. Klasse 8a (1100 Besuchsstunden); 28. Klasse 8b (Johannesschule); 23. Klasse 8c (Klosterschule); 37 (zusammen 90); Klasse 7a (Johannesschule); 22. Klasse 7b (Klosterschule); 37 (zusammen 59); Klasse 6 (1100 Besuchsstunden); 20.

Die Summe der Schüler in den achten Klassen beträgt 99. Daraus hätten also fünf achte Klassen gebildet werden sollen. Ebenso hätte man noch eine dritte Klasse für das zweite Schuljahr errichten müssen, und auch die sechste Klasse bedürfte der Verlegung. Auf den Uebelstand ist durch den Leiter und die Lehrerhaft rechtzeitig am rechten Orte hingewiesen worden. Leider hat man zu wenig Geduld darauf gesetzt. In diesem Schuljahre hat die Elternhaft durch den Elternrat bei Magistrat und Stadtorbordnetenverammlung die Verlegung der vorklassischen aus in nächsten Schuljahre ebenso harten Kassen beantragt. Doch aber ist nichts weiter beschlossen worden als die Einrichtung einer neuen Unterklasse in Giebichstein. Wo bleiben die anderen ebenfalls dringenden Kassen? Wohl ist der Antrag des Elternrates auf Verlegung der Stadtorbordnetenverammlung als Material überwiegen. Aber Gile tut not, es zu bevertieren. Und noch ein anderer Antrag des Elternrates harzt der Ausführung. Es ist trotz aller Mühe nicht immer möglich, alle Kinder innerhalb dreier Schuljahre zur Heilung zu führen. Kamentlich sind es Schotter; aber auch Schwebkrieger oder solche mit organischen Unregelmäßigkeiten (Gaumenpalis) bedürfen unabweisbar einer längeren Fürsorge. Zu Eltern b. S. werden 23 Schüler die sechste Klasse durchlaufen haben, die unbeschadet noch ein weiteres Jahr eine Sprachheilstätte besuchen müßten. Aber eine fünfte Klasse ist nicht da. Was wird nun? Die Kinder treten in eine fünfte Normalklasse ein. In kurzer Zeit merken sie selbst den Uebelstand in sprachlicher Beziehung zwischen sich und ihren Klassenkameraden. Sie werden stiller, unföhiger, erscheinen denedrate und beschränkt. kommen dazu gar noch Spott und Hänseleien der Mitschüler, so gerät das Kind in einen Strudel von Unlust und Unvermögen, daß es nicht nur wegen mangelnder Leistungen lipen bleibt, sondern auch fitilich schweren Schaden leiden kann. So können Kinder, die unter der Hand der Sprachheillicher freudig zu entwickeln sich begannen und zu guten Hoffnungen Anlaß gaben, wieder ganz und gar verkommen. Der Wasserbetrieb der Normalklassen ist ihr Verderben. — Darum hatte

Kleiderstoffe

nur gute erprobte Qualitäten zu besonders vorteilhaften Preisen.

Kleiderstoffe Halbwolle, ca. 55 cm, in schwarz, marine, braun, grün, morengo mit weiss gestreift	19 ⁷⁵	Kammgarn-Serge reine Wolle, doppelt breit, in schönen Farben	68 ⁰⁰	Cord-Sammel für Kleider und Knaben-Anzüge, ca 70 cm breit	48 ⁰⁰
Blusenstoff Halbwolle, marine, blau, rot, grün, braun, mit eleganten Seidenstreifen	24 ⁷⁵	Kostüm-Cheviot 130 cm, reine Wolle, viele moderne Farben	98 ⁰⁰	China-Krepp Reinseide, 100 cm hell und dunkelblau	88 ⁰⁰
Cheviot reine Wolle, doppeltbreit, viele Farben	58 ⁰⁰	la. Damentuch reine Wolle, 130-140 cm, tropfacht, alle modernen Farben	150 ⁰⁰	Eolienne Wolle mit Seide, doppeltbreit, schöne Farben	98 ⁰⁰

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **schwarzen und weißen Kleiderstoffen für die Konfirmation!**

Brummer & Penjammin

Große Ulrichstraße 23-25.

Provincial-Nachrichten.

Schönewitz, 2. Febr. (Eine demokratische Wählervereinbarung) war für Dienstag abend für Schönewitz und Büschdorf einberufen worden. Leider war die Teilnahme nicht so zahlreich, als dies zu erwarten war. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. W. K. ...

Leipzig, 31. Jan. (In der Stadtverordnetenversammlung) ging der Antrag ein, die kommunale Partei, der nächsten im Stadtparlament, über dem neuen Bürgermeister ...

Wittenberg, 2. Febr. (Grübenungsgeld auf Gewerkschaft überhebt.) Als heute früh die Besetzung der Gewerkschaft überhebt, stromten ihr giftige Gase entgegen, durch die 60 Mann ...

(?) Kangerhausen, 1. Febr. (Der Bürgerbund) sollte folgenden Beschlüsse: Jeder Bürger, der am 20. Februar seiner ...

Gröden, 1. Febr. (Völk. Meinn.) Vor einigen Tagen erschienen bei dem Müller Hille, vier, zwei Männer, die von ihm 45 Taler ...

Schneeberg, 1. Febr. (Zudem bereiteten Schieberei entgegen.) Auch sein Sohn, der mit in die Anwesenheit ...

Wahren, 2. Febr. (Zudem bereiteten Schieberei entgegen.) Auch sein Sohn, der mit in die Anwesenheit ...

Dresden, 2. Febr. (Zum Fall Rejenta) teilt das Dresdner ...

Sport der „Saale-Zeitung“.

Fußball im Himmel!
Das dieser Tage erscheinende Buch von Friedrich ...

Wahlversammlung der D. S. B. M.
Die Vertreter der Landesverbände der Deutschen Sportvereine ...

Schiffverkehr auf der Elbe.
Salen und Kaarverehrungs-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.

Amtdliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Gemäß § 8 der Wahlordnung für die Landwirtschaftskammern vom 6. Januar 1921 wird die Wahlerliste für den Wahlbezirk ...

Wahlen zur Landwirtschaftskammer.
Die Kennzahlen zur Landwirtschaftskammer sind vom Herrn ...

Wahlrecht.
Wahlrecht ist ohne Unterschied des Geschlechts jeder Deutsche, der die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und seit mindestens einem Jahre ...

Wahlrecht.
Wahlrecht ist ohne Unterschied des Geschlechts jeder Deutsche, der die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und seit mindestens einem Jahre ...

abend vorm. tritt dann der Vorstand der Sportbehörde zur ...

Dresdener Halle des Oberharzer Schiffs (DSSA). Am Donnerstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr ...

Deutsche Rodelmeisterschaft. Für die am 12. u. 13. Febr. 1921 in Schreiberhau ...

Hallischer Witterungsbericht.

	1. Februar 9 Uhr abends	2. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	745.6	747.0
Thermometer Celsius	3.4	1.8
Wind	75% E	8.1 E

Schiffverkehr auf der Elbe.
Salen und Kaarverehrungs-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.

Wahlrecht.

Verantwortlich i. d. polit. Teil: Gustav Jacob ...

Bekanntmachung.

Überschneidung 1921 an den höchsten städtischen höheren Lehranstalten.

a) Stadtaggymnasium.
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April 1921, vormittags 8 Uhr ...

b) Städtische Oberschule.
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April 1921, vormittags 8 Uhr ...

c) Reformrealgymnasium.
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April 1921, vormittags 8 Uhr ...

d) Städtisches Lyzeum I nach Studienanfänger.
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April 1921, vormittags 8 Uhr ...

e) Städtisches Lyzeum II i. E.
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April 1921, vormittags 8 Uhr ...

Bekanntmachung.
Bei einem im Grundbuch ...

Preussens Not, Deutschlands Tod!

Abermals wirst du, Preusse, zur Wahlurne gerufen!

Es geht zum Entscheidungskampf

Der Rest unseres einst so stolzen und mächtigen Vaterlandes, **unser Preussen**, das letzte Bollwerk gegen die **rote Flut des Bolschewismus** und die jüdisch-demokratische Zersetzung, soll gebrochen werden. Durch

Preußen ist Deutschland

erst ein einiges Reich, eine Grössmacht geworden. Mit Preussen wollen Demokraten und Marxisten auch das ganze Reich für sich gewinnen, Sie handeln nach Bebels Wort:

„Haben wir Preußen, haben wir alles“.

Erst wenn sie im grössten deutschen Bundesstaat, in Preussen, die Macht errungen haben, können sie auch im Reiche ihre Alleinherrschaft ausüben.

Preussen, dagegen wehren wir uns mit aller Kraft!

Wir lassen uns unseren alten Hohenzollernstaat nicht in Stücke schlagen! Wir lassen uns die Erinnerung an **preussische Großtaten**, an **preussische Ordnung und Gerechtigkeit** nicht aus dem Herzen reißen.

Wir bilden einen Damm der Ordnung gegen die goldrote Flut der Zersetzung

Wir schlagen uns einmütig unter **schwarz-weiß-rotem Banner zum Preußenblock!**

Gedenket der Zeiten, der Männer, der Helden, vor denen das Machwerk der Revolution versinkt wie Staub!

Der Grosskampftag der Entscheidung naht!

Rüstet Euch! Werbt neue Streiter! Rüttelt die Lauen wach und stärkt die Schwachen!

Wir kennen keine Halbheiten!!

Wir wandeln nicht auf der bequemen „**goldenen Mittelstrasse**“ demokratischer Verwaschenheit.

Wir steuern bewußt nach rechts!

Ein einzig Volk der Ordnung! Ein einzig Volk der Arbeit!

Deutschnational.

Modernes Theater
 Direktion B. Bernhardt, Fernsprecher 5091.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Neue Promenade 8 Anf. 7 1/2 Uhr.
Das glänzende Februar-Programm
 Donnerstag, den 3. Februar
Wiener Redoute
 Beginn 7 Uhr
 unter Mitwirkung sämtlicher Künstler.
Kabarett — Tanz — Fasching
 Damen: Abendkleid mit kleiner Maske.
 Herren: Gesellschaftsanzug ohne Maske.

Beth's Bunte Bühne
 B. B.B.
 Erstes Kabarett am Platze.
 Täglich abends 7 1/2 Uhr:
Der unübertreffliche neue Spielplan
 mit **Otto Seelcke**
 und den übrigen erstklassigen Attraktionen.

Morgen
 Donnerstag, 3. Februar, abends 10 Uhr, in der "Loge" zu den fünf Türen
Klavier-Abend
Alfred Hoehn,
 Träger des Rubinsteinpreises.
 Werke von Bach, Schubert, Schumann, Debussy, Bartók, Scott, Reger, G'Albani.
 Karten zu 4.50 bis 3.00 Mk. bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhandl., Alle Promenade 10.

Weinstube „Am Steintor“
 neben Welhalla
 Hervorragende Weine
 Anerkannt gute Küche
 Täglich Künstler-Konzert

la Heidehonig (Selmhölzig)
 and
la Schleuderhonig (hell)
 in Dosen (9 Stück netto) Mark 110.—
 feinst. Scheibehonig in Kräftchen
 6 Pfund netto Mark 150.— franco gegen
 Nachnahme oder Barzahlung.

Joh. Tietjen, Optiker, Messerschmied
 bei Preisermittlung i. D.
Holz kastenkipper
 3,5 cbm, 900 mm Spat, solide Bauart, kräftige Lager.
Radsätze
 900 mm Spat, preiswert, sofort ab Lager lieferbar.
Kruck-Werke,
 Frankfurt a. M., Gassomarie.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten
 El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-Teil, Blitzabl.- u. Belenchtungsapp.
L. Rissland,
 Spandauerstr. 26, Tel. 1231
 Geschäftsbil. 1872.

Böppe
 1. etc. Verleihe
 lauen Geräte
 in großer
 Auswahl
 Versand nach
 Cisleubung einer Vorbest.
**Sanden- und Stirn-
 Haar-Netze.**
Knopfwäsche
 Wascht von ausgebleichten
Damenhaar.
Zopf-Steibert
 30a, Leipziger Str. 33.
 Aushilfsstelle.
 Beyrich & Greve,
 30a, Leipziger Str. 31, 1. Tel. 2114.

Emil Banse,
 1. etc. Verleihe
 lauen Geräte
 in großer
 Auswahl
 Versand nach
 Cisleubung einer Vorbest.
 A. d. Universitätsstr. 11.
 Tel. 2332.

Schreibmaschinen u. Reparatur
 Spezial-Reparaturwerkstatt
 für Systeme: Max Knauth
 St. Ulrichstr. 1, Tel. 4013.

**Optiker u. optische
 Anstalten,**
 H. Kiezmann,
 Marktgraben 9.

Schlicht-Fabrik.
 F. Noah, Leipziger Str. 16.

Schneemaschinen u. Reparatur
 Spezial-Reparaturwerkstatt
 für Systeme: Max Knauth
 St. Ulrichstr. 1, Tel. 4013.

Schneemaschinen, Pflaun.
 E. Harzog jun.,
 Leipziger Straße 4.

Horch
 Werke
ZWICKAU i. S.
 A.-G.
Personenwagen
Lastwagen
 Anfragen von Interessenten erbeten an
Horchwerke Akt.-Ges.
 Filiale Leipzig,
 Renstädter Steinweg 2.

Gotfried Lindner Aktiengesellschaft,
 Ammendorf bei Halle.

Die außerordentliche Generalversammlung der Gotfried Lindner Aktiengesellschaft in Ammendorf bei Halle a. S. vom 28. Januar 1921 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von M. 2100000.— auf M. 3500000.— zu erhöhen durch Ausgabe von Stück 1600 Aktien und Stück 500 Vorzugsaktien mit 10fachen Stimmrecht über je M. 1000.— Nennwert. Die Vorzugsaktien erhalten eine Höchstdividende von 7%. Die sämtlichen neuen Aktien nehmen vom 1. April 1920 ab an der Dividende teil. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der genannten Generalversammlung an das Bankhaus Reinhold Steckler in Halle a. S. mit der Verpflichtung begeben worden, den bisherigen Aktionären das Bezugsrecht auf die M. 1600000 neuen Stammaktien zu einem Kurse von 105% innerhalb einer Ausschlussfrist derart einzuräumen, dass auf einen Besitz von vier M. 4000.— alten Aktien eine neue Aktie von M. 1000.— bezogen werden kann. Vorbehaltlich der Genehmigung und Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister fordern wir hierdurch die Aktionäre der Gesellschaft auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je M. 4000.— alte Aktien kann eine neue Aktie im Nennwert von M. 1000.— bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Verminderung des Verlustes in der Zeit vom 7. Februar bis 21. Februar d. J. einschließlich beim Bankhaus Reinhold Steckler in Halle a. S. auszuüben.
3. Zu diesem Zwecke sind bei dem genannten Bankhaus die alten Aktien ohne Dividendenbogen mit Nummernverzeichnis zur Abstempelung einzureichen. Zugleich mit der Einreichung ist der volle Bezugspreis, mithin M. 1050.— für jede neue Aktie sowie der Betrag des Schlussnotensumpfes einzuzahlen. Ueber die Einzahlung wird quittiert. Die eingereichten alten Aktien werden nach der Abstempelung zurückgegeben. Die Ausübung der neuen Aktien erfolgt nach Fertigstellung gegen Rückgabe der Quittung.

Ammendorf, im Februar 1921.
Gotfried Lindner Aktiengesellschaft
 Lindner.

Einige Waggonladungen Schokolade
 Marke Schaal u. Goutain, 250 gr Tafeln in Kleinen und großen Sorten jetzt in Billigpreisen a. 20. und Mannsheim großlos in Billigpreisen abgegeben.
 Karl Ritzschel, Großhandlung,
 Ludwigschafen a. Rh. Telefon 532.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten
 Juwelen — Gold — Silber.

Mais, gelber, Galfox,
 auch in einzelnen Säcken zu 150 Mk. pro Zentner abzugeben
Deutsche Maisena-Gesellschaft
 Südfabrik, Tel. 6296
 Halle a. d. S., Thüringenerstraße 20.

Konkurrenzlose Preise!
 Fahrradfahrräder, prima Qualität, von 45.— bis 125.— Mk.
 Fahrradschläuche, prima Gummi, von 1.50 bis 2.50 Mk.
 alle Ersatzteile für Fahrräder an Lager. Po. Fahrrad- und Karbid.
 Autoritäten u. Fahrradmagazin „Nord-Ost“
 Berlin, Tilsiterstr. 89, am Rotenbühl.

Seefische!
 Kabeljau Kopf 4.60
 See'aachs „ 4.50
 Scheifische 4.00
Karl Pfeiffer
 Naumarkt-Fischhalle
 Geilsstr. 33, Tel. 6638.

Reparatur-Werk
 Neuwickelungen
 Betriebsstörungen
 jeder Art besichtigt
Raff,
 Geilsstr. 28, Tel. 6168

Gebr. Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.,
 Gr. Steinstraße 79-80.
 Kunstgewerbe,
 Stoffe, Teppiche, Gardinen.

Reform-Beinkleider
 So. Supp.-Hosen,
 Turnhosen
 in großer Auswahl
 K. Schnee Nachf.
 A. & F. Ebermann
 Halle a. S.,
 Gr. Steinstr. 84.

Schwab, Noelle & Co.
 Bankgeschäft Essen-Ruhr
 Fernsprechanchlüsse:
 Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 8176
 Für Fernverkehr 7320-7324. Düsseldorf Börse
 15194 Telegramm-Adr.: Schwabenbank.
Besondere Kuxen-Abteilung.
 Wir sind zu günstigen Kursen Käufer bzw. Verkäufer für sämtl. an der Essener-Düsseldorfer Börse gehandelte Bergwerkskuxe; zur Zeit besonders für nachstehend aufgeführte Werte.
 Steinkohle: **Rail:**
 Caroline Alexandershall
 Ewald Felsschiff
 Graf Schwerin Helene & Amalie Gebra
 König Ludwig Heringen
 Braunkohle: Hindenburg
 Gust. Hoffmann Hüpedt
 Michel Rössing-Barnien
 Oskarseggen Volkenroda
 Vesta Wintershall
 Unsere Rundschau über den rhein.-westf. Wertpapiermarkt mit beachtenswerten Informationen und unsers. Marktberichte mit den neuesten Notierungen auf Wunsch an Interessenten kostenlos.

Offene Stellen
Provisions-Vertreter
 von bedeutender, alleiniger Vertretungsmacht, Werkzeugehandlung und Fabrik-Unternehmungen, bei Gehaltszahlung bei der
Montan-Industrie u. Bergwerken
 der Provinz Magdeburg ist gesucht.
 Bewerber mit Jagdpatent über die Hölzerle Jagdpatent und 2000 zu richten unter R. J. 257
 Ala — Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Kräftiges Hausmädchen
 sofort gesucht.
Dr. Zausch,
 Kienstraße 29, 1.

Mietsgesuche
Herr
 — Dauermieter —
 sucht ein oder zwei gut möbl. Zimmer, wenn mögl. mit Verköchlung in gutem Hause. Offerten an Geering, Geilstr. Europa.

2 herrliche Zimmer (Büro- u. Schlafz.) mit 2-3 Zimmern, mit Küche. Offerten unter A. U. 1100 a. d. Fil. d. Zig. Gr. Ulrichstr. 52.

„In verkaufen“
 Einige Schlafzimmer
 Tisch, geblüht, u. Kücheneinrichtungen weiß und bunt (Sonderarbeit), sehr billig zu verkaufen.
 E. Urban, Brühlstr. 7.

Kontrollkaffe
 National (nicht) sofort gegen Bar. Anz. er. u. J. E. 7460 an die Exped. d. Zig.

Caffeter Zageblatt
 Täglich 2 Ausgaben
 Aug. Di 7 mal wochentl.
 Größter Anzeigenmarkt
 Magdeburger Anzeigenblatt

Apollon-Theater
 Tagl. 7 1/2 Uhr
 Anf. 7 1/2 Uhr
„Die Spitzenkönigin“
 Operette in 3 Akten
 v. Waller W. Götz
 Sonntag, 14. Februar
 8 1/2 Uhr

Stadt-Theater
 Donnerstag, d. 3. Febr.
 Anf. 7 1/2 Uhr:
Martha
 Fritsch
 Comtesse Guckler.

Heydrich-Konservatorium
 Dienstag, d. 8. Febr., abends 7 1/2 Uhr:
4. Beethovenabend
 Saal Loge 5 Türme
 Karten bei Hothan, Koch und im Konservatorium.

ZOO.
 Donnerstag, den 3. Febr.
 abends 8 Uhr
V. Gesellschafts-Konzert
 vom Philharmon. Orchester
 Leitung:
 Obermusikl. K. Stener
 aus dem Volksquartett
 8. 30
 Eintrittspreise für Nicht-Mitglieder 2.— Mk.

Sehr preiswertes Angebot
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Kloben
 ca. 200 Zimmer
 in einfacher bis ganz
 reicher Ausföhrung
 Reichhaltigste Auswahl
 Möbel-Fabrik
Alb. Marth
 Inh. Rich. Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2

Leihweise
schöne Bücher
 billig
 Gr. Ulrichstraße 52

Verloren
Silbernes Zigaretten-Etui
 im Hofenposthof oder auf dem Wege nach dem Posthof am Dienstag abend verloren gegangen. Da dasselbe ein denken sollte dem Wiederbringer.
500.— Mk. Belohnung.
 Abzugeben Dethlefsenstr. 20.

Familien-Nachricht.
Statt Karten.
 Die Verlobung ihrer Tochter
Aenne
 mit Herrn
Max Hapig
 beehren sich anzukündigen.
Johann Baptist Pies
 und Frau
 Katharina geb. Lietz.
 Trier, 2. Februar 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein
Aenne Pies,
 Tochter des Herrn Johann Baptist Pies u. seiner Frau Genehild Katharina geb. Lietz habe ich die Ehre anzukündigen.
Max Hapig,
 Rottmeister a. D., im ehem. Fürst-Bagel zu Pferde Nr. 6, Hohenhausen, Bez. Halle a. S.